

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 9082167X**

### 4. Abtheilung. Die Kreuzigung und der Tod Jesu.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203168

und urtheilte, daß ihre bitte geschehe; nahm wasser, und wusch die hände vor dem volke und sprach: Ich bin unschuldig an dem blute dieses gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze volk, und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder. Da gab er ihnen Barrabam los, der um anfrubr und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum ließ er gefesselt, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Da nahmen die kriegesknechte des landeslegers Jesum zu sich in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schar, und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpur-mantel an, und stochten ein e crone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und gaben ihm ein rohr in seine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, spotteten ihn, und sprachen: Geschrüster sehest du, der Juden könig! und gaben ihm backenstreich, spei-eten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

Da gieng Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. Also gieng Jesus heraus, und trug eine dornen-crone und purpur-kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch! Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn: denn ich finde keine schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht. Da Pilatus das wort hörte, fürchtete er sich noch mehr, und gieng wieder hinein in das richthaus, und spricht zu Jesu: Von

wann bist du? Ober Jesus gab ihm keine antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich macht habe dich zu kreuzigen, und macht habe dich los zu geben? Jesus antwortete: Du härtest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben, darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Juden aber schrien, und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des kaisers freund nicht: denn wer sich selbst zum könige macht, der ist wider den kaiser.

Da Pilatus das wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den richthstuhl, an der stätte, die da heißet Hochstulster, auf hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der rüsttag in ostern, um die sechste stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer könig. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig kreuzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den kaiser. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde.

#### 4. Abtheilung.

#### Die Kreuzigung und der Tod Jesu.

Da nahmen die kriegesknechte Jesum, (den sie verpöthet hatten,) zogen ihm den mantel aus, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten; und er trug sein kreuz. Und indem sie hinaus giengen, fanden sie einen menschen, der fürüber gieng, von Cyrene, mit namen Simon, der vom selbe kam, der ein vater Alexandri und Rufsi war, den zwun-

zwungen sie, und legten das kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Es folgte ihm aber nach ein grosser haufe volks und weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder; Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber, die nicht gebohren haben, und die brüste, die nicht gesäuget haben: Denn werden sie aufsehen, zu sagen zu den bergen: Fallet über uns, und zu den hügeln: Decket uns: Denn so man das thut am grünen holz, was will am durren werden?

Es wurden aber auch hingeführet zween andere übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Und sie brachten ihn an die stätte, die da heist auf ebräisch Golgatha, das ist verdeutschet, Schedelsstätt, und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trinken; und da ers schmeckte, wollte ers nicht trinken.

Und sie kreuzigten ihn daselbst, und die zween übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken, Jesum aber mitten inne. Da ward die schrift erfüllet, die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen: Denn sie wissen nicht, was sie thun.

Pilatus aber schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das kreuz, oben zu seinem haupt, als die ursache seines todes: Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese überschrift lasen viele Juden: Denn die stätte war nahe bey der stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische sprache.

Da sprachen die hohenprieester der Juden zu Pilato: Schreib nicht der Juden König, sondern daß er geiragt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Und die kriegsknechte, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegsknechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungeteilt, von oben an gewirkt, durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Laßt uns den nicht zertheilen, sondern drum losen, wess er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift, die da saget: Sie haben meine kleider unter sich getheilt, und haben über meinen rock das loss geworfen; solches thaten die kriegsknechte. Und sie saßen allda, und hüteten sein. Es war aber um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten.

Und das volk stund, und sahe zu. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe, und sprachen: Psui dich, wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreuen tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steige herab vom kreuz. Desgleichen auch die hohenprieester verspotteten ihn unter einander, mit den schriftgelehrten und ältesten, sammt dem volke, und sprachen: Er hat andern geholffen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der erwählte Gottes, so helfe er ihm selber, und steige nun vom kreuz, auf daß wirs sehen, und glauben ihm. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lästet es ihn: Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. Es ver-

spotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm eßig, und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber.

Aber der übelthäter einer, die da gehenet waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst, und uns. Da antwortete der andere, strafete ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammniß bist: Und zwar wir sind billig drinnen: Denn wir empfahen, was unsre thaten wehret sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes behandelt, und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Es fund aber bey dem Kreuze Jesu seine mutter, und seiner mutter schwester Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib: Siehe, das ist dein sohn. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von stund an nahm sie der jünger zu sich.

Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde, und die sonne verlohr ihren schein. Und um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, Lama Sabthani! Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruffet den Elias.

Darnach als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stund ein gefäß voll eßig, und bald lief einer unter

ihnen hin, nahm einen schwamm, und füllet ihn mit eßig, und steckte ihn auf ein rohr von ysof, und hielt ihn dar zum munde, und tränkete ihn, und sprach mit den andern: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. Da nun Jesus den eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und abermahl rief er laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesaget, neigete er das haupt, und gab seinen geist an.

Und siehe da, der vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus, und die erde erbebete, und die felsen zerrißen, und die gräber thaten sich auf, und stunden auf viele leiber der heiligen, die da schliefen, und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

Aber der hauptmann, der das bey stund gegen ihm über, und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem geschrey verschied, und sahen das erdbeben, und was da geschah, erschrocken sie sehr, und preiseten Gott, und sprachen: Wahrlich, dieser ist ein frommer mensch, und Gottes sohn gewesen. Und alles volk, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne und viele weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome, die mutter der kinder der Zebedäi, und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren, und hatten ihn gedienet, und sahen das alles.

Die